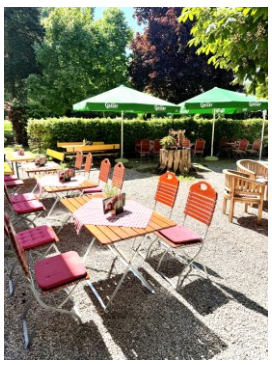
HERMES-Österreich
Geistgemäße Geldgebarung

Mitteilungsblatt 98

Oktober 2025



Inhalt

. Editorial
. Bericht aus dem Vorstand
. Zur Finanzsituation
. Was ist geistgemäße Geldgebarung?
. Marcela & Renato:
Gastgeber mit Herz, Sinn und Haltung
. Sonnige Aussichten für die Sonnenland Schule Eisenstadt
. Kleine Schritte mit großer Wirkung
. Kultur schaffen – Medien neu denken
. Ein Klassenlehrer stellt sich vor
. Neues Bachelorstudium für Waldorfpädagogik startet im Herbst!
. Mitgliedschaft
. Praktische Hinweise

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

wieder einmal ist die schönste Zeit des Jahres vorbei und der Herbst ist ins Land gezogen. Die Leichtigkeit des Sommers ist dem Ernst von Herbst und Winter gewichen. Das Arbeitsjahr für die Schüler und Studenten hat begonnen. Und auch die Vorstandsarbeit von Hermes wird wieder intensiviert.

Rudolf Steiner hat in seinen Ausführungen vermittelt, dass im Sommer der Geist des Menschen eher zum Hinausgehen neigt und im Winter zum Zusammenziehen im Inneren. Das wollen wir uns gerne zu Herzen nehmen und unsere Arbeit konzentriert und mit neuer Energie verrichten.

Bericht aus dem Vorstand

Das Jahr 2025 war bisher gekennzeichnet von vielen Anfragen an HERMES-Österreich. Bei manchen Projekten war es ganz einfach, eine Finanzierung oder einen Zuschuss zu beschließen. Andere wiederum benötigten mehrere Sitzungen, um zu einem einmütigen Beschluss zu kommen, weil viele Unklarheiten beseitigt werden mussten oder unsere internen Richtlinien dagegensprachen.
Nach wie vor hilft uns sehr, dass wir eine gemeinsame geisteswissenschaftliche Arbeit an den Anfang unserer Sitzungen setzen. Derzeit den „Nationalökonomischen" Kurs von Rudolf Steiner. Dadurch kann ein „Höheres" entstehen.

Nach wie vor achten wir darauf, dass hinter den Projekten möglichst Menschengemeinschaften stehen, so dass dort ein gemeinsamer Wille sich manifestieren kann. Nicht immer ist auf den ersten Blick erkennbar, dass genug Initiativkraft vorhanden ist. Bei der Beurteilung der Projekte, für die HERMES-Österreich Geldmittel zur Verfügung stellt, ist dies ein wichtiger Faktor.

Am 7. Nov. 2025 veranstaltet HERMES-Österreich in Wien gemeinsam mit dem Beirat einen Abend in der Rudolf-Steiner-Schule Wien-Mauer mit Vorstellungen von Projekten und einem Vortrag von Matthias Reichert zum Thema „Anthroposophie und Wirtschaft". Wir hoffen auf rege Teilnahme, insbesondere aus dem Wiener Umkreis – siehe letzte Seite.

Im Büro gab es eine Veränderung durch das Ausscheiden von Jakob Kess im August. Erfreulicherweise konnten wir eine neue Mitarbeiterin aufnehmen, welche mit Oktober 2025 die Arbeit beginnt. Wir wünschen ihr dazu alles Gute.

Herbert Bitzner

Zur Finanzsituation von HERMES-Österreich

Die Zwischenbilanz zum 30. Sept. 2025 weist einen kleinen Überschuss aus, womit wir auch zum Jahresende rechnen. Dabei wurden die zu zahlenden Zinsen mit kaufmännischer Vorsicht zurückgestellt.

Die oftmalige Senkung der Leitzinsen und damit auch des durchschnittlichen 1-Monats-Euribor auf derzeit 1,875 % führt dazu, dass an die Geldgeber, die sich für Zinsen entschieden haben, weniger Zinsen gezahlt werden müssen als ur-

sprünglich für das Jahr 2025 vorgesehen. Andererseits haben wir aber auch die Zinssätze für neue Besicherungen etwas gesenkt.

In den ersten 8 Monaten wurden von den Geldgebern um 230.000 € mehr zur Verfügung gestellt als abgehoben wurden. Somit ist der Stand wieder über 8 Mio. Euro. Dies zeigt uns, das Vertrauen der Mitglieder in HERMES-Österreich, worüber wir sehr dankbar sind. Detaillierte Zahlen werden wir wieder im Jahresheft veröffentlichen.

Herbert Bitzner

Was ist geistgemäße Geldgebarung?

Wie soll man heutzutage zu Geld kommen? Was macht man mit seinem Geld am besten, um es nicht zu verlieren? Worin lohnt es sich zu investieren? Über den Umgang mit Geld, nicht nur zeitgemäß oder modern, sondern geistgemäß - diesen Umgang möchte Hermes fördern.

HERMES-Österreich hat es sich zum Ziel gesetzt sich mit dem Wert des Geldes zu beschäftigen, sodass sozial-wohltätige Projekte unterstützt werden, die dadurch verwirklicht werden können. Zur Realisierung dieser Projekte gibt es Menschen, die ein großes Anliegen daran haben, dass ihr verfügbares Geld sinnstiftend und wertvoll genutzt wird. Der Wert des Geldes hängt mit seiner Verwendung zusammen. Geld, das nicht verwendet wird, altert, das bedeutet, es wird weniger wert. Geld muss in den Wirtschaftskreislauf zurückfließen, um in Bewegung zu bleiben. Ausgehend von den 3 Arten von Geld - Kaufgeld, Leihgeld, Schenkgeld – treten Menschen mit Projektideen, üblicherweise solche Projekte mit anthroposophischen Ansätzen wie zum Beispiel aus den Bereichen Schulen, Kindergärten, Heilpädagogik, Sozialtherapie, Medizin, biologische und biologisch-dynamische Landwirtschaft…, an HERMES-Österreich heran.

Weshalb benötigt es hierzu einen Verein wie HERMES-Österreich? Geld hängt mit Wertschätzung zusammen und hierbei ist es wesentlich, darauf zu achten, ob der Wert des Geldes aus dem sogenannten „Guten“ oder „Bösen“ entsteht. Dabei steht die Würde im Vordergrund. Wir wünschen alle zutiefst, dass unserer Hände Arbeit gewürdigt wird. Der Preis, den wir dafür zu zahlen bereit sind, spielt dabei wirtschaftlich eine sehr wichtige Rolle. Wie würdigen wir die Arbeit des Anderen? Indem wir bei HERMES-Österreich willentlich unsere Geschäfte genauer anschauen und sinnvoll versuchen zu gestalten, indem wir den Partner, unser Gegenüber zuerst wirklich wahrnehmen (eventuell auch kritisch) und seine Interessen würdigen und durch Ihr Geld dann auch ermöglichen, beginnen wir, einem wirklich menschlichen Miteinander und damit einer neuen schöneren Welt Gestalt zu geben!

Was ist Geld? Geld ist realisierter Geist (gem. Rudolf Steiner). Wer in AnthroWiki nach dem Wort Geld sucht, erfährt: „Wenn wir nach dem Gelde streben, um es zu wohltätigen Zwecken zu haben, so ist es etwas Heilsames, etwas Gutes. Das Streben nach Geld darf nicht verworfen werden, denn es ist etwas, was uns fähig macht, den Kulturprozeß zu fördern. Streben wir nach Geld um des Geldes willen, so ist das absurd, lächerlich... Wer Geld erwerben will, soll sich erst klarmachen: Wieviel brauchst du? - Dann soll er danach streben.“ (Lit.: GA 56, S. 218f auf https://anthrowiki.at/Geld vom 20.09.2025)

Der Name Hermes kommt in der Geschichte mehrmals vor. Einerseits aus dem griechischen

als Sohn von Zeus ist er jene Person die Informationen zwischen Göttern und Menschen überbringt. Hier ist er gleichzeitig der Gott der Händler, der Reisenden sowie der Diebe.

Andererseits ist Hermes Trismegistos ((griech. Ἑρμῆς Τρισμέγιστος für „dreimal größter Hermes“), der dreimal große Thot, Inaugurator und Lehrer der ägyptischen Kultur) eine der rätselhaftesten Gestalten der Geistesgeschichte. (Ebeling Florian: "Das Geheimnis des Hermes Trismegistos. Geschichte des Hermetismus" C. H. Beck Verlag München S., 8). Er stellt jene Person dar, die den Menschen auf ihrem Schulungsweg die Richtung zeigt.

Dr. Georg Fraberger und Georg Hölscher

Marcela & Renato: Gastgeber mit Herz, Sinn und Haltung

Im idyllischen Wanghausen, einem Ortsteil von Hochburg-Ach, Oberösterreich führen Marcela und Renato das M & R Culinarium im Gasthaus Jungwirth – einen Ort, an dem Kulinarik, Gastlichkeit und Kultur Hand in Hand gehen.

Mit Leidenschaft und einem klaren Wertekompass schaffen sie ein Gasthaus, das weit mehr ist als ein Platz zum Essen: Es ist ein Raum für Begegnung, Genuss und Inspiration.

Küche mit Handschrift – bewusst & regional

Die Küche des Hauses folgt dem Leitsatz „Weniger ist mehr“. Auf den Teller kommt, was Saison und Region hergeben: Fleisch von Landwirten aus der Umgebung, Fisch aus heimischen Gewässern, Gemüse aus dem eigenen Garten. Ergänzt wird die Speisekarte durch mediterrane Akzente und wöchentlich wechselnde Gerichte – frisch, ehrlich und unverfälscht. Dabei bildet die Anthroposophie einen stillen Ausgangspunkt: Im Mittelpunkt steht der Mensch, seine Sinne und die bewusste Begegnung mit Lebensmitteln.

Tischkultur & Kunst als Erlebnis

Essen ist im M & R Culinarium mehr als Nahrungsaufnahme. Es ist ein kultureller Akt. Deshalb wird hier Tischkultur gepflegt – mit liebevoll gedeckten Tafeln, handverlesenen Details und einer Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt. Ergänzt wird dies durch wechselnde Kunstausstellungen und kulturelle Impulse, die Gäste dazu einladen, Genuss auch geistig und ästhetisch zu erleben.

Ein Gasthaus mit Verantwortung

Marcela und Renato verstehen ihr Haus als lebendigen Organismus, der nicht nur kulinarisch, sondern auch gesellschaftlich wirken will. Künftig möchten sie soziale Projekte unterstützen – mit Fokus auf Integration und Gleichberechtigung. Damit wächst das M & R Culinarium zu einem Ort, an dem Gastfreundschaft über den Tellerrand hinausreicht.

Ambiente & Gastfreundschaft

Die Gäste erwartet eine harmonische Mischung aus gemütlicher Gaststube, lichtdurchflutetem Saal und einem großen Gastgarten. Acht individuell gestaltete Zimmer bieten zudem Reisenden und Auszeit-Suchenden ein Zuhause auf Zeit. Der Blick auf die Salzach und die Nähe zur längsten Burg der Welt in Burghausen machen den Aufenthalt auch landschaftlich reizvoll.

Fazit

Das M & R Culinarium ist ein Ort, an dem Kulinarik, Kunst und Menschlichkeit zusammenfinden. Regionale Qualität, gelebte Tischkultur und die Offenheit für soziale Verantwortung machen das Gasthaus Jungwirth zu einem besonderen Fleck im Innviertel – für Genießer, Kulturinteressierte und alle, die Herzlichkeit in ihrer ehrlichsten Form erleben wollen.

Unser besonderer Dank gilt HERMES-Österreich für die Finanzierung sowie die schnelle und unkomplizierte Abwicklung unseres Projektes. Diese wertvolle Unterstützung hat es ermöglicht, unsere Vision vom M & R Culinarium erfolgreich umzusetzen.

Gasthaus Jungwirth
M&R Culinarium
5122 Ach, Wangenhausen 26
Tel.: +43 (0)7727 36009
www.gasthaus-jungwirth.com

Sonnige Aussichten für die Sonnenland Schule Eisenstadt

Was passiert, wenn sich ein engagierter ehemaliger Wirt und ein visionärer Investor zum Wohle einer Gemeinschaft von Kindern, Eltern und Lehrern einsetzen?

Die Sonnenland Schule Eisenstadt, eine von zwei Waldorfschulen im Burgenland, darf im Sommer 2026 in ein neues, für sie adaptiertes Gebäude einziehen! Damit fällt den Schülerinnen und Schülern und ihren Familien ein großer Stein vom Herzen: Denn das bisherige Schulgebäude ist baufällig und seit Jahren versuchte die Schulgemeinschaft, eine Lösung zu finden. Bisher glichen die zahlreichen Bemühungen einem Marathonlauf in einer Telefonzelle: Man lief ständig gegen Wände und eckte an.

Unerwartet wendete sich das Blatt, als Reinhard Wimmer, Besitzer des ehemaligen Gasthauses im Eisenstädter Stadtteil St. Georgen mit David Nemeth und seinem Vater Erwin, einem ortsansässigen Unternehmer, auf die Not der Sonnenland Schule, die großes Interesse am Gebäude hatte, zu sprechen kam. Das Schulprojekt gefiel den beiden Investoren. Nachdem sie die Verantwortlichen, Kinder und ihre Eltern kennengelernt hatten, gab ihnen das ein gutes Gefühl und sie entschieden sich für die Schule. David und Erwin Nemeth kauften das Gebäude – die Sonnenland Schule wird nach dem Umbau als Mieter einziehen. Nun werden mit Gemeinschaftssinn statt Profitdenken, mit nachhaltigen Ideen und unter Mithilfe der Schulgemeinschaft die Ärmel hochgekrempelt und das ehemalige Dorfgasthaus in einen sonnigen Ort des Lernens, Wachsens und Lebens verwandelt. Geplant wird der Umbau von einem Architekten, der selbst Schulvater ist. Handwerklich begabte Eltern sind eingeladen, anzupacken. Der Werklehrer macht mit der Abschlussklasse praktischen Unterricht auf der Baustelle – denn die Jugendlichen der 12. wollen sich mit einbringen und der neuen Schule etwas Bleibendes hinterlassen. Selbst, wenn sie dann schon einen anderen Lebensweg gehen.

Zentraler Teil des Schulprojektes ist die Unterstützung durch den Verein HERMES-Österreich, der die Abwicklung des erforderlichen Nachrangdarlehens übernommen hat. Durch die Hilfe von HERMES-Österreich können jetzt viele Visionen für die Zukunft der Schule umgesetzt werden. Denn die Sonnenland Schule ist kein „start-up“, sondern wurde bereits ab September 2007 im häuslichen Unterricht aufgebaut, bevor sie 2010 ins jetzige Schulgebäude in Eisenstadt übersiedelte. Zu diesem Zeitpunkt besuchten 17 Kinder die Schule – jetzt sind es 102. Im Herbst 2020 startete die Sonnenland Schule mit der Oberstufe: Kinder von 6 bis 18 Jahren lernen gemeinsam unter einem Dach. Einem Dach, das im jetzigen Schulgebäude undichte Stellen aufweist, in einem Gebäude, das an seine räumlichen Grenzen stößt und dessen Bausubstanz am Ende der Lebensdauer angekommen ist.

Ganz anders werden sich die kleinen und großen Schülerinnen und Schüler ab September 2026 im neuen Schulgebäude in St. Georgen fühlen und bewegen können: Dort gibt es dann 7 geräumige Klassenzimmer (die meisten Klassen werden mit zwei Schulstufen geführt), einen 200 m² großen

Bewegungsraum mit Bühne für Feiern, Theateraufführungen, Eurythmie und Turnstunden, einen hellen Speisesaal, einen Trakt für die Nachmittagsbetreuung, ausreichende Garderoben und einen ebenen, uneinsehbaren Garten zum Spielen und Ausruhen.

Schon bei der Besichtigung des Gebäudes in den Sommerferien, als noch alles im Originalzustand war, haben die Kinder gestrahlt und sich sofort wohl gefühlt.

Verwirklicht wird dieser Traum für die Sonnenland Schule Eisenstadt durch den Fokus auf Gemeinschaft und positives Zukunftsdenken: Seitens der Bauherren David und Erwin Nemeth, seitens der gesamten großen Schulfamilie aus Kindern, Eltern und Lehrern – und durch HERMES-Österreich.

Die Schulgemeinschaft ist – fast – wunschlos glücklich. Denn eine Hürde gilt es noch zu bewältigen: In der neuen Schule wird dringend ein Aufzug gebraucht, damit auch unsere körperbehinderten Kinder ihren Schulalltag meistern können. Die Sonnenland Schule bittet hierfür um Unterstützung. Die Schule ist eine spendenbegünstigte Einrichtung. Somit können Spenden als steuerliche Sonderausgaben geltend gemacht werden; auch Unternehmen können geleistete Spenden als Betriebsausgabe absetzen. Bei Angabe von: Vorname, Nachname und Geburtsdatum leitet die Sonnenland Schule die Daten ans Finanzamt weiter.

Text: Sabine Bittermann
Fotos: Patrik Ehrenreich

Sonnenland Schule
7000 Eisenstadt, Ing. Hans Sylvesterstr. 7
Tel. +43 (0)688 828 77 26
office@sonnenlandschule.at
www.sonnenlandschule.at

Wir danken für Ihre Unterstützung an:
Waldorfinitiative Sonnenland
IBAN AT17 2011 1289 1921 9600
Verwendungszweck: „Spende Aufzug“

Kleine Schritte mit großer Wirkung

Naturverbundene kleine Waldorfkindergruppe bittet um Unterstützung

Wir sind eine kleine Waldorf Einrichtung im Mühlviertel (OÖ) und betreuen Kinder im Alter ab 2 Jahren bis zum Schuleintritt von Montag bis Freitag. Aktuell gibt es eine Gruppe mit 16 Kindern, die von zwei sehr engagierten Pädagoginnen mit viel Herz und Wertschätzung begleitet werden. Unsere Kindergruppe gibt es seit über zehn Jahren. Der laufende Betrieb wird in erster Linie über Elternbeiträge, Sponsoring und Einnahmen durch Produktverkauf bei Märkten oder durch Veranstaltungen finanziert.

Zusätzlich zur Kindergruppe bieten wir eine Waldorf Spielgruppe an, in welcher Eltern und Kinder das Konzept der Waldorfpädagogik und die Räumlichkeiten der Kindergruppe kennenlernen können.

Mittlerweile gibt es im selben Ort auch eine Waldorf Familienschule, mit der wir in engem Austausch stehen. Zusammen leisten wir einen wertvollen Beitrag, um auch am Land die Möglichkeit zu schaffen, die Anthroposophie und Waldorfpädagogik zu leben.

Was uns Besonders macht

Im Wochenrhythmus gibt es ganzjährig von Dienstag bis Donnerstag die Wald- und Wiesentage. An diesen Tagen spaziert die Kindergruppe zu einem nahegelegenen Grundstück. Dabei begegnen sie den verschiedenen Naturschauplätzen, die sie zum freien und phantasievollen Spiel anregen – Trampelpfade im Wald erkunden, Holz sammeln für die verschiedenen Bauwerke, klettern bei einer riesigen Baumwurzel, Lehmerde sammeln, Blumen, Kräuter, Bäume und Sträucher kennenlernen, etc. Am Wiesengrundstück verbauen und verkochen die Kinder die gesammelten Materialien in der Gatschküche, am Sandhaufen oder in der Werkstatt. Außerdem wohnen auf der Wiese Hühner und Ziegen, die gepflegt und umsorgt werden wollen.

Durch diesen direkten Austausch mit der Natur, erleben und erfahren unsere Kinder den Jahresrhythmus und die Veränderungen der Jahreszeiten hautnah und authentisch.

Wofür wir um Unterstützung bitten

Da wir keine öffentlichen Zuschüsse bekommen, werden der laufende Betrieb und die damit verbundenen steigenden Kosten (Miete, Gehälter der PädagogInnen, hochwertige Lebensmittel) zunehmend schwieriger zu finanzieren. Damit die Elternbeiträge auch in Zukunft leistbar bleiben, und die PädagogInnen entsprechend entlohnt werden können, freuen wir uns über jede finanzielle Zuwendung. Vor allem ist es uns ein großes Anliegen, weiterhin Teil der Anthroposophischen Gesellschaft zu sein, weshalb wir einer Pädagogin die Waldorfpädagogische Ausbildung mitfinanzieren möchten.

Mit Ihrer Unterstützung stärken Sie nicht nur unsere Kindergruppe, sondern Sie leisten einen wichtigen Beitrag bei der Verbreitung der Waldorfpädagogik, welche auch im ländlichen Raum immer mehr Anklang findet (unsere Kindergruppe besuchen Kinder mit teilweise 30 km Entfernung zum Wohnort).

Helfen Sie uns, Teil der Waldorfgemeinschaft zu bleiben, und dass dieses wertvolle Angebot auch weiterhin mit der gewohnten hohen Qualität bestehen bleiben kann!

Danke!

Christina Knollmayr & Magdalena Höretseder

Kontakt
Waldorf Kindergruppe Walding
(Verein Waldorfinitiative Walding)
Kirchenplatz 4
4111 Walding
kindergruppe@waldorf-walding.at
Obfrau: Christina Knollmayr
Tel.: +43 (0)664 / 426 15 27

Konto der Waldorfinitiative Walding
IBAN: AT30 3473 2000 0004 6508
BIC: RZOOAT2L732

Kultur schaffen – Medien neu denken

Der Fotograf, Sänger und Publizist Thomas Stimmel bewegt sich seit vielen Jahren an den Schnittstellen von Kunst, Kultur und medialer Gestaltung. Mit dem Medienhaus .stichpunkt Media hat er eine Struktur geschaffen, die verschiedene Tätigkeitsfelder zusammenführt:

Fotografie und Film, publizistische Arbeiten, Musikproduktionen, Workshops, Buchveröffentlichungen sowie die Entwicklung von Kommunikationsstrategien für Partner aus Kultur, Bildung und Gesellschaft.

Ein zentraler Bestandteil seiner Arbeit ist es, Menschen und ihre Geschichten sichtbar zu machen. Seine fotografischen Arbeiten entstehen aus einer Haltung der Authentizität und der Begegnung. Ob in der unmittelbaren Umgebung seiner neuen Heimat, in urbanen Räumen oder im internationalen Kontext – Stimmel richtet seinen Blick stets auf das Verbindende und Menschliche in unterschiedlichen Lebenswelten.

Seit 2025 ist es gelungen, diese Arbeit stärker in die Region einzubetten. Mit dem Kulturraum Oberhofen ist ein neues Zentrum für Kulturarbeit entstanden – in einem historischen Gewölbe des Gutes Oberhofen, das sich im Besitz der Stiftung Edith Maryon befindet. Dort finden Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Workshops statt. Zugleich steht der Raum lokalen Initiativen offen – ein Raum für Austausch und Begegnung, der als kultureller Treffpunkt für die Region wächst. Der Kulturraum ergänzt die fotografische und publizistische Tätigkeit durch eine konkrete, gelebte Dimension der Teilhabe.

Diese Entwicklung war nur möglich, weil es Menschen und Institutionen gibt, die an den Wert solcher Projekte glauben. In den vergangenen Jahren wurden große Investitionen in Infrastruktur und Produktion geleistet – von der Einrichtung professioneller Arbeitsräume bis hin zur Umsetzung von Büchern, CDs und Filmen. Um diese Übergangsphase zu überbrücken, war die Unterstützung durch HERMES-Österreich von entscheidender Bedeutung. Dank der gewährten Besicherung und der zusätzlichen Finanzierung konnten zentrale Kosten gedeckt werden, die das Fortbestehen des Projekts absicherten.

Gerade weil .stichpunkt Media bewusst unabhängig von Großinvestoren arbeitet, ist es ein starkes Signal, wenn eine Institution wie HERMES-Österreich Vertrauen schenkt und Projekte fördert, die sich an kulturellen Werten, Qualität und Gemeinwohl orientieren. Dieses Vertrauen schafft nicht nur finanzielle Stabilität, sondern

auch eine Form der ideellen Anerkennung, die für die weitere Entwicklung wegweisend ist.

In den kommenden Monaten stehen entscheidende Schritte bevor: weitere Veranstaltungen im Kulturraum, neue Buchprojekte in der eigenen Edition, fotografische Reportagen (z. B. im Kongo) und künstlerische Arbeiten, die national wie international präsentiert werden sollen. Zugleich sollen regionale Netzwerke gestärkt, Kooperationen mit Schulen und Vereinen ausgebaut und jungen Menschen Zugänge zur Welt der Fotografie und Medien eröffnet werden.

Das Medienhaus und der Kulturraum sind damit zwei Seiten einer gemeinsamen Vision: einerseits die professionelle Produktion von Inhalten auf hohem künstlerischem und publizistischem Niveau, andererseits die konkrete kulturelle Begegnung vor Ort. Beides greift ineinander und macht sichtbar, dass Kulturarbeit dann nachhaltig gelingt, wenn sie im Alltag verankert ist und zugleich nach außen wirkt.
Das Projekt zeigt, wie Medienproduktion, Kulturarbeit und persönliche künstlerische Handschrift zusammenwirken können – getragen von der Unterstützung vieler. HERMES-Österreich hat durch seine Mitwirkung am Gelingen dieses Projekts einen entscheidenden Beitrag geleistet.

Thomas Stimmel

Stichpunkt Media GmbH
Medienproduktion / Kommunikationsagentur
4894 Oberhofen am Irrsee, Oberhofen 8

Tel. +43 (0)664 122 43 34
Tel. +43 (0)6213 72690
Email t.stimmel@stichpunkt.media
www.stichpunkt.media

Ein Klassenlehrer stellt sich vor

Mein Name ist Bernhard Mikuskovics, ich arbeite gegenwärtig als Klassenlehrer an der Karl Schubert Schule für seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche in Wien.

Nachdem mir die staatlichen Maßnahmen während der Corona-Krise im Jahr 2022 das Arbeiten als freier Kunstmusiker und Musikpädagoge unmöglich gemacht hatten, fasste ich den Entschluss ein Studium anzustreben, um meinem Leben eine neue Berufs- und Arbeitsgrundlage, in einem Dienstverhältnis als Angestellter zu geben.
Da ich bereits über eine jahrelange pädagogische Berufspraxis verfügte, jedoch keine einschlägige Ausbildung und kein Diplom besaß, um als Lehrer in einer Schule arbeiten zu können, und ich

die Waldorfpädagogik und die Tätigkeit als Waldorflehrer bereits vom Hörensagen kannte, erschien mir ein Studium der Waldorfpädagogik das geeignete Mittel zu sein, um meine musischen, künstlerischen und pädagogischen Fähigkeiten gemeinsam in einem Beruf zu vereinen und ausüben zu können.

Also beschloss ich, mich über das Studium am Zentrum für Kultur und Pädagogik in Wien zu informieren und war besonders fasziniert davon, dass von Erziehungskunst gesprochen wurde und Kunst in engen Zusammenhang mit Pädagogik gestellt wurde. Daher meldete ich mich dazu an, erfuhr im Zuge des Anmeldungsprozesses von der Finanzierungsmöglichkeit des Studiums durch HERMES-Österreich und zudem von der Möglichkeit, auch ohne abgeschlossenes Studium im pädagogischen Bereich an einer Waldorfschule tätig werden zu können.

So führte mich dieser Weg weiter zur Karl Schubert Schule, wo ich meinen Dienst als pädagogischer Assistent in einer sechsten Klasse antrat und dort in dieser Tätigkeit bis zum Ende der achten Klasse verblieb, bis mir angeboten wurde, im kommenden Schuljahr eine eigene Klasse als Klassenlehrer zu übernehmen. Diese Aufgabe trat ich nun mit dem aktuellen Schuljahr an und fühle mich durch mein Studium und meine vorangegangene Assistententätigkeit bestens vorbereitet und qualifiziert.

Wie erwähnt, ist die Karl Schubert Schule eine anthroposophische Bildungsstätte für seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche, wo junge Menschen mit Entwicklungsstörungen, -verzögerungen oder -retardierungen unterrichtet, gefördert und betreut werden. Der Hauptunterricht ist in Epochen gegliedert, die dem Aufbau des Waldorflehrplans folgen, der wiederum nach Aspekten und Kriterien der Menschenkunde Rudolf Steiners entwickelt wurde.

Musik und künstlerisches Gestalten spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle. Dabei kommt mir zusätzlich zu meinen musikalischen Fähigkeiten meine grafische Ausbildung, die ich mir während meiner Schulzeit an der Höheren Graphischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt in Wien erworben habe, zugute. Das Gefühl für Farbe, Form, Perspektive, Bildaufbau, -komposition und -gestaltung ist mir bei meiner Arbeit genauso eine große Hilfe wie der Umstand, dass ich mich Zeit meines Lebens mit Literatur, Kunst, Spiritualität, fremden Ländern und Kulturen sowie mit handwerklichen Dingen, unserer natürlichen Umgebung und Heimat beschäftigt habe.
Hätte ich nach der Absolvierung meiner schulischen Laufbahn nicht gedacht, dass ich in meinem Leben noch einmal freiwillig einen Fuß in eine Schule setzen würde, so habe ich nun, nach so vielen Jahren des Lernens in der Schule des Lebens, den Eindruck, dass alles, womit ich mich in der Vergangenheit beschäftigt habe und was meinen persönlichen und beruflichen Werdegang begleitet und geformt hat, darauf abgezielt hat, dass ich zu diesem Zeitpunkt meines Lebens seelenpflegebedürftige Menschen auf ihrem Weg der Entwicklung begleiten und unterstützen darf.

Ich freue mich daher, dass ich auf meinem Lebensweg zu meiner Arbeit als Lehrer geführt wurde, empfinde die Lehrtätigkeit als ein Zeichen persönlicher Reife und als Königsweg zu weiterer Entwicklung und mein großer Dank gilt allen wirkenden Kräften, die am Gelingen dieses Weges beteiligt sind, so auch HERMES!

Bernhard Mikuskovics

Neues Bachelorstudium für Waldorfpädagogik startet im Herbst!

ZENTRUM FÜR KULTUR UND PÄDAGOGIK
An-Institut der Alanus Hochschule

In seiner Sitzung am 8. Juli 2025 hat der Senat der Universität für Weiterbildung Krems (UWK) das Curriculum des neuen Waldorfpädagogikstudiums bewilligt. Das Bachelorstudium Waldorfpädagogik (BA, CE) kann damit im Herbst dieses Jahres erstmals starten! Das Studium wird von der UWK in Kooperation mit dem Zentrum für Kultur und Pädagogik in Wien durchgeführt.

Das neue Bachelorstudium Waldorfpädagogik verbindet die Anthropologie, Entwicklungspsychologie sowie Methodik und Didaktik der Waldorfschule mit bildungswissenschaftlicher Reflexion, die waldorfpädagogische Fachdidaktik mit einer soliden schulpraktischen Ausbildung und einem umfangreichen künstlerischen Angebot.

Lernen im Dialog

Die Förderung des interdisziplinären Dialogs zwischen Waldorfpädagogik und anderen pädagogischen und wissenschaftlichen Ansätzen sowie weiteren gesellschaftlich relevanten Bereichen wie Kunst, Kultur und Religion ist ein zentrales Anliegen des Studiums, ebenso die Internationalisierung u. intensivierte Forschungsorientierung der Waldorfpädagogik. Waldorfpädagogik wird dabei als Pädagogik der Beziehung u. des Dialoges verstanden – und von Dozent:innen und Studierenden gemeinsam weiterentwickelt.

Verstärkte Schulpraxis

Ein Schwerpunkt des neuen Waldorfpädagogikstudiums liegt im Bereich der schulpraktischen Ausbildung, die im Vergleich zu dem bisher von der UWK gemeinsam mit dem Zentrum angebotenen Masterstudium deutlich ausgebaut wurde. Das seit 2007 angebotene Masterstudium läuft aufgrund universitätsrechtl.Veränderungen aktuell aus und wird nun durch das neue BA-Studium als einzige Waldorflehrer:innen-Ausbildung in Österreich mit einem anerkannten universitären Abschluss ersetzt. Neu im Waldorfpädagogik-Studienprogramm sind u.a. Lehrveranstaltungen zur Medien- und zur Inklusionspädagogik.

International vernetzt studieren

Das Zentrum für Kultur und Pädagogik ist Gründungsmitglied von INASTE, dem internationalen Netzwerk akademisch arbeitender Waldorfausbildungen. Dozent:innen verschiedener INASTE-Einrichtungen sind immer wieder auch am Zentrum als Gastvortragende im Einsatz und tragen so, gemeinsam mit zahlreichen Kolleg:innen aus der österreichischen Waldorfschulbewegung, zur Vielfalt unterschiedlichster waldorfpädagogischer Zugänge im Studium bei. Hospitationen und Praktika im Rahmen des Studiums können auch an Waldorfeinrichtungen außerhalb Österreichs absolviert werden. Eine finanzielle Unterstützung von Auslandsaufenthalten über das Förderprogramm Erasmus+ ist möglich.

Umfang und Kosten

Das neue Waldorfpädagogikstudium schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts (Continuing Education)“ ab und umfasst Studienleistungen im Umfang von 180 ECTS, die in 4 oder auch in 3 Jahren absolviert werden können. Die Präsenzstudienmodule finden an Wochenenden und in den Schulferien statt und werden durch regelmäßige Online- Lehrveranstaltungen ergänzt.

Die Studiengebühren für das neue Waldorfpädagogikstudium betragen 18.000 €. Durch Anrechnungsmöglichkeiten, v.a. von vorangehenden Berufserfahrungen wie auch von im Rahmen anderer Studien erbrachter Studienleistungen, sind Kostenreduktion auf 15.000 € oder sogar 12.600 € möglich.

HERMES-Österreich gibt einen Studienvorschuss

HERMES-Österreich unterstützt Studierende des neuen Waldorfpädagogikstudiums aus seinem Studienfonds und vergibt ab dem zweiten Studienjahr zinslose Darlehen zur Bezahlung der fälligen Studiengebühren, welche nach dem Ende der regulären Studienzeit schrittweise zurückzuzahlen sind.

Infos und Anmeldungen:

waldorflehrerwerden.at // Universität für Weiterbildung Krems: Waldorfpädagogik, BA (CE).

Kontakt:

Zentrum für Kultur und Pädagogik.
An-Institut der Alanus Hochschule
Tilgnerstr. 3; 1050 Wien
zentrum@kulturundpaedagogik.at //
www.kulturundpaedagogik.at

Mitgliedschaft bei HERMES-Österreich

Sie können HERMES-Österreich durch Ihre Vereinsmitgliedschaft unterstützen. Um die dargestellten Projekte - und noch viele weitere - zu fördern, sind wir selbst auf Menschen angewiesen, die unsere Tätigkeit zu schätzen wissen und durch den Beitritt als Mitglied ermöglichen. Den Mitgliedsbeitrag können Sie selbst von 30 bis 100 Euro pro Jahr einschätzen, wie er Ihrer Lebenssituation angemessen ist. Wir senden Ihnen gerne ein Formular für die Aufnahme als Mitglied zu oder Sie finden es auf unserer Homepage.

Allen Mitgliedern, die Ihren Mitgliedsbeitrag für 2025 bereits bezahlt haben, danken wir sehr. Alle anderen wollen wir erinnern, die Zahlung bitte so bald als möglich vorzunehmen.

Praktische Hinweise

Wenn Sie Ihr Geld für sinnstiftende Projekte als Leihgabe oder als Geschenk zur Verfügung stellen wollen, unterstützen wir Sie gerne dabei. HERMES-Österreich bietet eine Plattform für Geldgeber und Geldempfänger. Wir berichten transparent über den Einsatz der Gelder.

Geld leihen

„Leihgeld“ kann dem Verein HERMES-Österreich in Form von Nachrangdarlehen zur Verfügung gestellt werden. Die Gelder kommen sorgfältig ausgewählten Initiativen zugute. Bei Interesse informieren wir Sie gerne vorab, oder Sie überweisen direkt auf eines unserer unten angegebenen Konten. Bitte geben Sie als Verwendungszweck Ihren Namen, Ihre Adresse und den Vermerk „Nachrangdarlehen“ an. Sie erhalten per Post einen Vertrag zugeschickt. Rückzahlungen von Nachrangdarlehen erfolgen so bald wie möglich nach Eingang einer schriftlichen Anforderung, üblicherweise innerhalb weniger Tage.

Geld schenken

Wenn Sie Geld schenken wollen, um die Wirkung noch zu vergrößern, überweisen Sie auch auf eines der beiden angeführten Konten. Achten Sie bitte auf die Angabe eines eindeutigen Verwendungszwecks. Das kann entweder der bei einer Projektvorstellung in diesem oder einem anderen Mitteilungsblatt angegebene Zweck / Betreff sein oder der Name unserer Fonds:

● Studienfonds ● Fonds für Initiativen ● Fonds für Eurythmie ● Sozialhilfe
● Fonds für Landwirtschaft und Saatgut ● Fonds für Musikinstrumente ● Altershilfe

Der Verein selbst ist für die Verwaltungstätigkeit auf geschenkte Gelder angewiesen. Um uns dabei zu unterstützen, überweisen Sie bitte mit dem Verwendungszweck „Hermes zur freien Verfügung“.

Wir möchten uns auch im Namen der in den Heften dargestellten Projekte für die Zuwendungen bedanken.

Geld für ein Projekt bekommen*

Wenn Sie ein Projekt aus den Bereichen (Waldorf-)Pädagogik, Heilpädagogik, Kunst, biologische / biologisch-dynamische Landwirtschaft, alternative Wirtschaft, ganzheitliche Medizin oder eine andere Initiative haben, mit der Sie die Entwicklung von Mensch und Gesellschaft fördern wollen und finanzielle Unterstützung benötigen, freuen wir uns über Ihre Anfrage. (* als Kreditbesicherung)

Für Fragen stehen wir Ihnen in unserem Büro gerne zur Verfügung:

Telefonzeiten:
Montag bis Donnerstag 9:00 bis 14:00
Freitag 9:00 bis 12:00
Persönliche Termine nach Vereinbarung

HERMES-Österreich
Geistgemäße Geldgebarung
Wiener Bundesstraße 63a
5300 Hallwang

+43 (0) 662 / 66 47 37
hermes@hermes-oesterreich.at
www.hermes-oesterreich.at

Unsere Bankverbindungen:
Hermes Österreich Geistgemäße Geldgebarung

Bankhaus Spängler & Co AG
AT86 1953 0001 0063 0000

GLS Gemeinschaftsbank EG
DE66 4306 0967 0020 3318 00

Liste der besicherten Kredite (Stand 30. Sept. 2025)

Andreas Höritzauer und Desiree Mahana El Mongi, Niederösterreich
Anthroposophische Gesellschaft in Klagenfurt Fercher-von-Steinwand-Zweig, Kärnten
Arbeitsgemeinschaft für anthroposophisches Heilwesen, Oberösterreich
Brigitte Mathilde Pachler, Steiermark
Christiane und Ulrich Seufferlein, Oberösterreich
demeter-Kulturkost Josef Tatschl, Kärnten
Dipl.-Ing. (FH) Manuel Rieder Landwirtschaft Wanenhof, Niederösterreich
Dr.med. I. K. und Dr.med. M. E. Walchshofer Praxis für Allgemeinmedizin OG, Oberösterreich
Esterer Maria, Oberösterreich
FIN - Future is now GmbH, Salzburg
Green4Cities, Wien
Ing. Christian Roßnagl, Niederösterreich
LUKAS-Stiftung für menschengemäße Medizin, Deutschland
LUKAS Heil-Betriebsstätte GmbH, Kärnten
Mit Zueinander – Forschung und Unterstützung von Minderheiten, Wien
NaturKind – Verein, Salzburg
Rudolf Steiner Schulverein im Raum Baden, Niederösterreich
Stichpunkt Media, Oberösterreich
Waldorfschule Rheintal, Vorarlberg
Waldorf-Schulverein-Kärnten, Kärnten
Waldorfbildungsverein Salzburg zur Förderung der Pädagogik Rudolf Steiners, Salzburg
Waldorfbund Österreich, Wien
Zubic Renato, Oberösterreich

Impressum
Medieninhaber, Redaktion & Herausgeber: HERMES-Österreich Geistgemäße Geldgebarung, Offenlegung gem. § 25 MedienG unter www.hermes-oesterreich.at. Die Rechte an den Bildern liegen bei den Autoren der zugehörigen Texte. Druck: Druckgrafik Elixhausen Gnann&Wagner GesmbH, Sachsenheimstraße 7, 5161 Elixhausen. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

7. NOV 2025 / Wien

HERMES-Österreich
Geistgemäße Geldgebarung

Anthroposophie und Wirtschaft

Menschenkundliche Grundlage für eine Erneuerung des Wirtschaftslebens

Vortrag von MATTHIAS REICHERT

Programm

Vorstellung HERMES-Österreich
Vorstellung geförderter Projekte
Vortrag
Künstlerische Umrahmung

18:00 – 21:30 Uhr
Rudolf Steiner-Schule Wien-Mauer

Endresstraße 100, 1230 Wien
www.hermes-oesterreich.at
Tel. +43 (0)662/ 66 47 37